

## Grundsätze und Regeln zum BOS-Funken (Behörden u. Organisationen mit Sicherheitsaufgaben)

Die Grundlage für den nichtöffentlichen Landfunkdienst der BOS bildet für die Feuerwehr die Feuerwehrdienstvorschrift FwDV 810. Sie ist wortgleich mit der Polizei-Dienstvorschrift PDV 810 und der Katastrophenschutz-Dienstvorschrift KatSDV 810.

Die Teilnehmer am Sprechfunkverkehr unterliegen der Verschwiegenheitspflicht. Dies ergibt sich aus den Paragraphen des Strafgesetzbuches StGB.

### 1. Funken

Unter Funken versteht man die drahtlose Übertragung von Signalen durch Radiowellen über weite Entfernungen.

### 2. Rufnamen

Zur Organisation des Sprechfunkdienstes gehören Rufnamen. Jede Funkstelle ist durch einen eindeutigen und unverwechselbaren Rufnamen gekennzeichnet.

Der Funkrufnamen bei BOS besteht aus dem bundeseinheitlichen Kennwort, dem Namen der Stadt oder des Landkreises und einer systematischen Ziffernfolge, die in Kennzahlen (siehe Liste „Fahrzeugkennung...“) unterteilt ist, zum Beispiel:

<b><u>Florian</u></b>	<b><u>Murrhardt</u></b>	<b><u>1/50</u></b>
<i>(Organisation)</i>	<i>(Stadt / Gemeinde)</i>	<i>(Fahrzeugkennung)</i>

Jeder BOS-Funker in der ganzen BRD weiß, daß es sich dabei um den Vorausrüstwagen der Feuerwehr Murrhardt handelt.

#### Rufnamen verschiedener Organisationen:

	4m	2m
Feuerwehr	Florian	Florentine
Kat-Schutz	Kater	Katharina
THW	Heros	Hermine
DRK	Rotkreuz	Äskulap
DLRG	Pelikan	----

### 3. Sprechfunkverkehr

Möchte man seinen Gesprächspartner rufen, so ist zuerst der Rufnamen des Partners und dann sein eigener Rufnamen zu nennen. Der Gerufene wird mit dem Wort „kommen“ aufgefordert zu sprechen. Als Beispiel ruft das Gerätehaus Murrhardt das LF16-TS:

**„Florian Murrhardt 1/45/2 von Florian Murrhardt 1/00, kommen“.**

Der Gerufene wird sich daraufhin melden:

**„Hier Florian Murrhardt 1/45/2, kommen“**

Der Kontakt ist hergestellt und wichtige Informationen können ausgetauscht werden.

Beim Sprechen ist zu beachten, daß klar und deutlich, langsam und ohne Dialekt gesprochen wird. Stellt man eine Frage, so ist der Satz mit „Frage...“ zu beginnen.

Wichtige empfangene Informationen sind zu wiederholen.

Der Gesprächspartner wird grundsätzlich mit „Sie“ angesprochen, Höflichkeitsfloskeln wie „bitte“, „Vielen Dank“, „könnten Sie vielleicht“ sind zu unterlassen.

Der Informationsaustausch sollte so schnell wie möglich erfolgen, das heißt

**Information so viel wie nötig, Gesprächsdauer so kurz wie möglich.**

Wichtige Informationen wie Namen oder Nummern sind nach folgendem System zu buchstabieren oder auszusprechen.

Für BOS-Verwendung: Deutsche Buchstabiertafel

A = Anton	E = Emil	J = Julius	O = Otto	S = Samuel	X = Xanthippe
Ä = Ärger	F = Friedrich	K = Kaufmann	Ö = Ökonom	T = Theodor	Y = Ypsilon
B = Berta	G = Gustav	L = Ludwig	P = Paula	U = Ulrich	Z = Zacharias
C = Cäsar	H = Heinrich	M = Martha	Q = Quelle	V = Viktor	
D = Dora	I = Ida	N = Nordpol	R = Richard	W = Wilhelm	

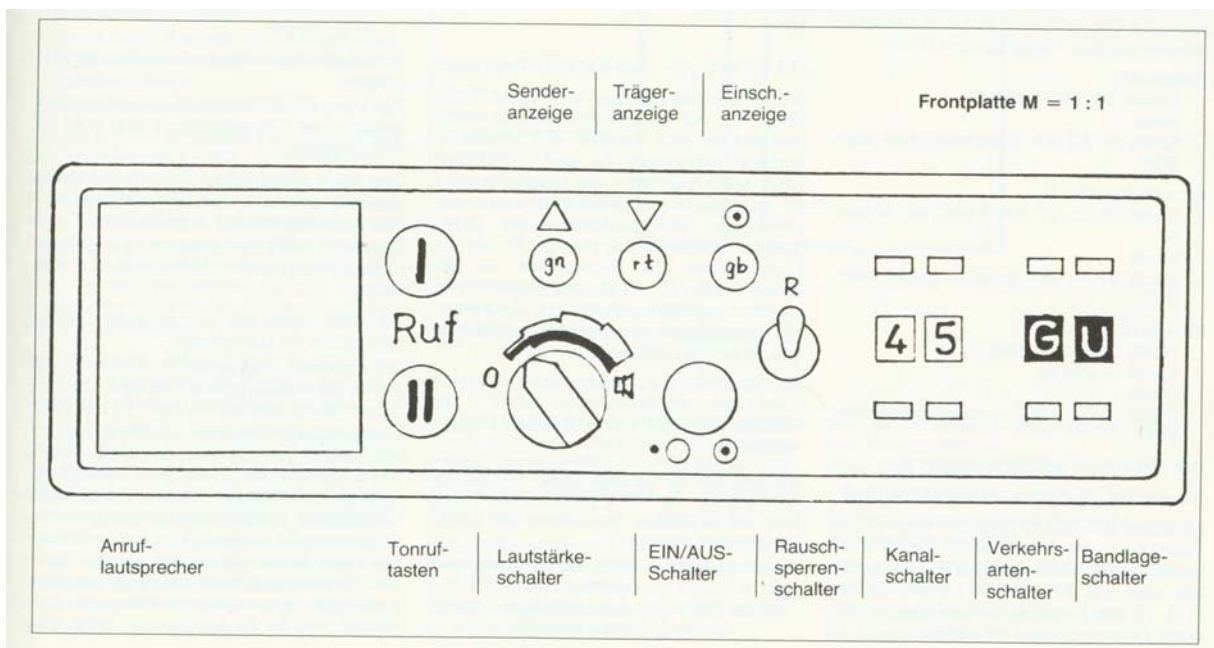
Für BOS-Verwendung: Zahlen

1 = einss	6 = sechss
2 = zwo	7 = sieben
3 = drei	8 = acht
4 = vier	9 = neu-en
5 = fün-eff	0 = null

Die NATO-Buchstabiertafel wird kaum verwendet und deshalb hier nicht aufgeführt.

**4. Funkgeräte**

- Stationäres oder in Fahrzeugen eingebautes 4m-Funkgerät

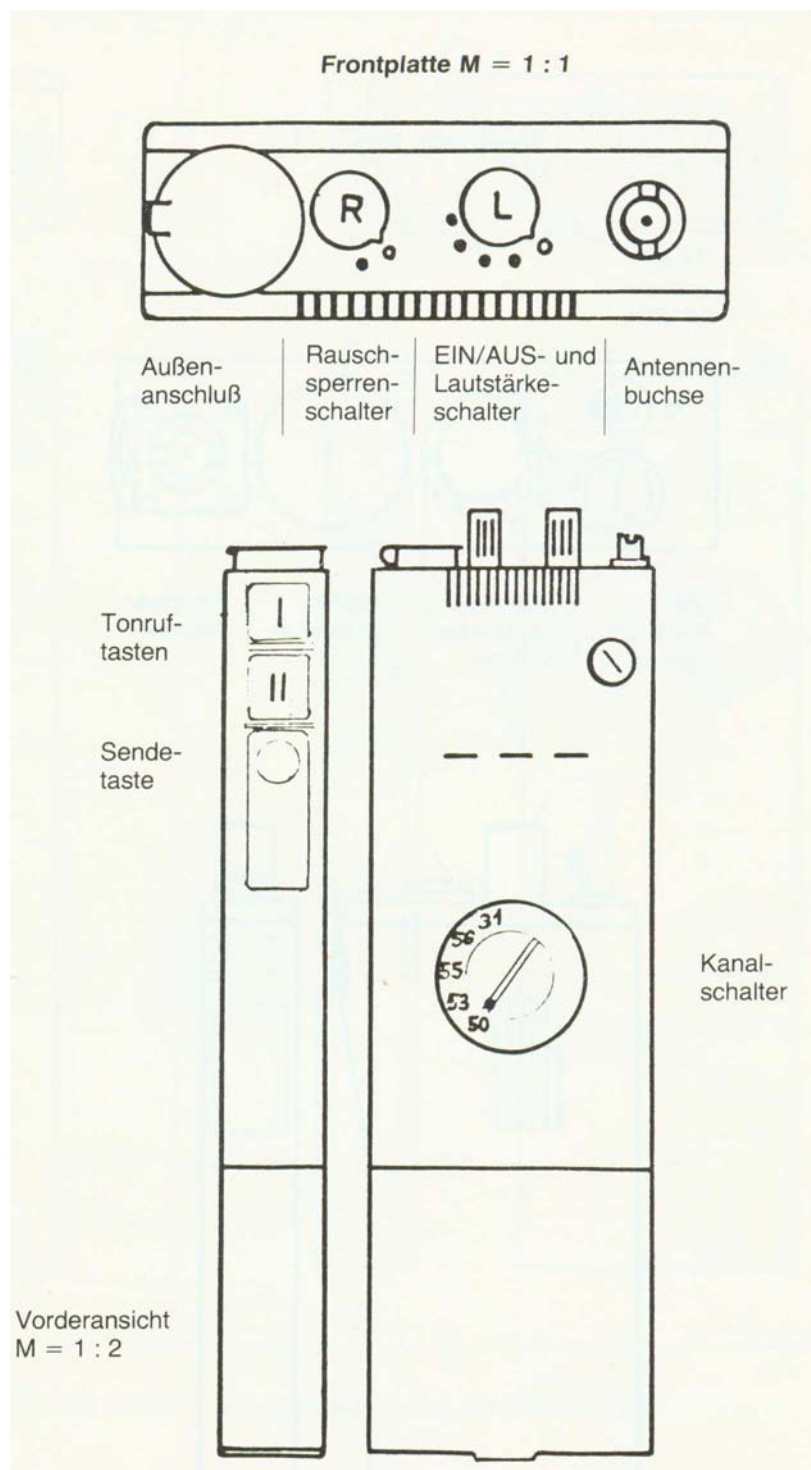


Diese Art Funkgerät wird für den 4m-Funkverkehr verwendet und hat je nach Standort und Wetterlage eine relativ große Reichweite.

Die Kommunikation erfolgt über eine Hörergarnitur, einem Telefonhörer mit Sprechstaste ähnlich. Diese Hörer wurden nach und nach durch sogenannte FMS (**F**unk-**M**elde-**S**ystem)-Hörer ausgetauscht, auf dem eine Tastatur mit Zahlen vorhanden ist. Durch Drücken einer dieser Zahlen (siehe Liste „Fahrzeugkennung...“) können so in kürzester Zeit ohne Sprache Statusmeldungen an die Leitstelle und das Gerätehaus übermittelt werden.

Der Betriebskanal für die Feuerwehr ist auf 466 GU eingestellt und darf ohne Anweisung nicht verstellt werden.

- Handsprechfunkgerät 2m



Das Handsprechfunkgerät wird aufgrund seiner geringen Sendeleistung ausschließlich zur Verständigung am Einsatzort über kurze Entfernungen (bis 500m) eingesetzt. Atemschutzträger tragen das Gerät in einer speziellen Halterung mit einer besonderen Sprechgarnitur mit sich. Da es vom Stromnetz oder vom Bordnetz eines Fahrzeugs unabhängig ist, muß auf die Funktion der Batterien oder Akkus besonders geachtet werden. Der Betriebskanal ist für die Feuerwehr Murrhardt auf Kanal 56 eingestellt und darf ohne Anweisung nicht verstellt werden.

## 5. Erklärungen

4m, 2m: Größe der Radiowellen, 4m-Geräte senden langwellige Radiowellen mit einer relativ großen Sendeleistung und Reichweite.  
2m-Geräte senden kurzwelligere Radiowellen mit kleinerer Sendeleistung und Reichweite.

Kanal: Die Radiowellen sind unterteilt in Kanälen, d.h. sie bewegen sich in einem eigenen Bereich. Aus diesem Grund muß zum Sprechen die Sprechaste gehalten werden (Funkgerät schaltet auf senden) und zum Hören losgelassen werden (Funkgerät schaltet auf Empfang).  
Man kann diese Art der Verbindung mit einem Rohr vergleichen, an dessen Enden je eine Person steht. Man kann nicht gleichzeitig hören und sprechen sondern muß sich mit seinem Gesprächspartner abstimmen wer hört und wer spricht. Daher wird beim Funken mit dem Wort „kommen“ dem Gesprächspartner gesagt, daß er jetzt sprechen kann.

Tonruf: Kann unser Gesprächspartner den Anruf nicht hören (laute Pumpe, Notstromaggregat...) besteht die Möglichkeit über Tonruf ( I und II) einen Pfeifton zu senden. Beim 4m-Funkgerät ist der Tonruf I notwendig um mit der Leitstelle Kontakt aufzunehmen, da dieses Funkgerät stumm geschaltet ist und erst nach drücken des Tonrufs auf Mithören schaltet.

FMS: Funk-Melde-System. Durch drücken einer Taste wird ein digitales Signal über Funk zum Leitstellenrechner gesendet der dieses Signal in sogenannte Status-Meldungen umwandelt, ähnlich wie ein Modem im Computer, daß sich im Internet durch digitale Signale Informationen austauscht.

Funkschatten: Radiowellen breiten sich wie Schallwellen nach allen Seiten aus. Treffen sie auf ein Hindernis (Berge, große Gebäude) werden sie abgelenkt oder gar „geschluckt“. Deshalb ist der Empfang abhängig von der Umgebung. Steht man hinter einem Hindernis und hat einen schlechten Empfang spricht man vom Funkschatten.

Rauschsperr: Funktion am Funkgerät um das sogenannte Umgebungsrauschen zu unterdrücken. Wird der Empfang schlecht kann man die Rauschsperr abschalten und hat so mehr Empfangsleistung, allerdings mit erheblichen Qualitätsverlusten.

## 6. Wiederholungsfragen

Du stehst mit dem LF 16 an der Hauptschule in Murrhardt, der Gruppenführer in der Zentrale ruft Dich. Was hörst Du im Funkgerät?

---

Was antwortest Du?

---

Die Zentrale fragt Dich nach Deinem Standort. Wie könnte die Frage lauten?

---

Was antwortest Du?

---

Die Zentrale antwortet

„VERSTANDEN, ENDE“